(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum

(51) Internationale Patentklassifikation: G09F 3/02

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP00/10031


(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
1999 49 778.8 15. Oktober 1999 (15.10.1999) DE


(72) Erfinder; und

(54) Titel: SELF-OVERLAPPING LABEL

(54) Bezeichnung: SELBSTÜBERLAPPENDES ETIKETT

(57) Abstract: The invention relates to a label for application to preferably round containers. The label consists of several wing components (H, M, V) one of which can be folded over in such a way that the upper side of the said wing component lies on the upper side of the label. When said label is applied to a container the multiple perimeter of said container can be used to display information on contents, use and the like.

Selbstüberlappendes Etikett

Die Erfindung betrifft ein Etikett zum selbstüberlappenden Aufspenden auf ein vorzugsweise rundes Behältnis, sowie ein Verfahren zu dessen Aufspendung.


muß der Überlappungsteil an wenigstens einer Stelle mit Klebstoff ablösbar fixiert werden. Wird die Länge des Überlappungsteils größer als der einfache Umfang des Behältnisses, läßt sich eine Fixierung nur noch äußerst schwierig bewerkstelligen, da durch ein mehrmaliges Umwickeln die Handhabung unkomfortabel wird.

Ziel der vorliegenden Erfindung ist es daher, ein Etikett der eingangs genannten Art zu schaffen, das sich durch einfache Herstellung und Handhabung auszeichnet und bei dem große Informationsflächen zur Verfügung stehen. Vor allem soll die Möglichkeit gegeben sein, eine Informationsflächen zur Verfügung zu stellen, die einem Mehrfachen der Mantelfläche des Behältnisses entspricht.


Ergänzend hierzu weist das Etikett nach einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung Haltemittel zur Fixierung der beiden Flügelteile an der Grundschicht im Bereich des Mittelteils auf. Dadurch kann, wenn dies gewünscht ist, eine Fixierung der Flügelteile erreicht werden.

Nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der vorliegenden Erfindung sind im Bereich des Vorderflügelteils eine oder mehrere Falzungen vorgesehen. Dadurch kann der Vorderflügelteil nochmals in sich gefaltet werden. Dadurch wird es möglich, den Vorderflügelteil noch länger auszubilden, was zusätzlichen Raum zur Auf- oder Anbringung von Informationen und dergleichen schafft. Bei mehreren Falzungen kann der Vorderflügelteil im Ziehharmokkaprinzip aufgefaltet werden, so daß sehr viele Informationen platzsparend untergebracht werden können.

Die Länge der Grundschicht in Spenderichtung des Etiketts kann nach einer vorteilhaften Ausführungsform der vorliegenden Erfindung so ausgebildet sein, daß sie größer als der Umfang des Behältnisses ist. Ergänzend hierzu kann die Länge der


Nach einer besonders vorteilhaften Ausführungsform ist der Hinterflügelteil länger als der Vorderflügelteil. Dies erlaubt eine besonders einfache Fixierung beider Flügelteile am Mittelteil mit nur einer Klebung. Hierzu kann zum Beispiel als Haltemittel eine zweite Klebeschicht am Hinterflügelteil auf der Unterseite der Grundschicht vorgesehen sein. Diese kann entweder so angebracht sein, daß sie beim Aufspenden des Etiketts auf das Behältnis entweder auf dem Vorderflügelteil zu liegen kommt oder der Vorderflügelteil dadurch zusammen mit dem Hinterflügelteil fixiert
wird, daß die zweite Klebeschicht auf dem Mittelteil aufliegt.

Hierzu ist es besonders vorteilhaft, wenn ein mehrfaches Ablösen und Anbringen der Flügelteile erwünscht ist, auf der der Unterseite abgewandten Seite der Grundschicht ein haftabweisendes Glattschichtteil zur Aufnahme der zweiten Klebeschicht vorzusehen.

Des weiteren ist als Haltemittel eine dritte Klebeschicht am Vorderflügelteil auf der der Unterseite abgewandten Seite der Grundschicht vorgesehen. So kann das Vorderflügelteil auch unabhängig vom Hinterflügelteil fixiert werden.


Darüber hinaus ist nach einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform vorgesehen, daß der Hinterflügelteil an seinem dem Mittelteil abgewandten Ende wenigstens einen abtrennbaren Informationsabschnitt aufweist, wobei dieser auf der Unterseite der Grundschicht eine vierte Klebeschicht aufweist. Hiermit können, ähnlich wie für die Belegabschnitte geschildert, weitere vom Etikett abtrennbare Informationen zum Aufkleben an anderem Ort am erfindungsgemäßen Etikett angebracht werden.

Die Erfindung betrifft darüber hinaus ein Verfahren zum Etikettieren eines vorzugsweisen runden Behälttnisses, wobei das Behältnis in Aufspenderichtung mit einem Etikett umwickelt wird, welches folgendes aufweist: eine Grundschicht und eine auf der Unterseite der Grundschicht in einem Mittelteil derselben angebrachte erste Klebeschicht, einen Vorderflügelteil und einen Hinterflügelteil, die jeweils in Aufspenderichtung zu beiden Seiten des Mittelteils des Etiketts angeordnet sind, eine Falzlinie im Bereich zwischen dem Vorderflügelteil und dem Mittelteil und Haltemittel zur Fixierung der beiden Flügelteile an der Grundschicht im Bereich des Mittelteils. Das Etikett wird dabei längs der Falzlinie so umgefalzt, daß der Vorderflügelteil auf dem Mittelteil liegt und das Etikett mit der durch die Falzung erzeugten Kante als vorauslaufende Kante auf das Behältnis geführt wird.


Die Erfindung betrifft auch eine Vorrichtung zur Herstellung einer Etikettenbahn, welcher Vorrichtung eine Etikettenbahn zugeführt wird, bei der die Etiketten auf einer haftabweisenden Trägerbahn aufgeklebt sind und ein in Laufrichtung der Trägerbahn voranlaufender Vorderflügelteil der Etiketten keinen klebenden Kontakt zur Trägerbahn aufweist und wobei die Vorrichtung eine Umfalzeinrichtung zum Umfalten des Vorderflügelteils der Etiketten aufweist.

Darüber hinaus kann die Vorrichtung eine Umspendeeinrichtung zum Umspenden der umgefalzten Etiketten von der Trägerbahn auf eine weitere Trägerbahn aufweisen. Die nach dem erfindungsgemäßen Verfahren einstückig hergestellten Etiketten werden in der Regel auf einer silikonisierten, haftabweisenden Trägerbahn konfektioniert. Üblicherweise geschieht die Konfektionierung so, daß die Etiketten in ihrer gesamten Länge, also mit ausgeklappten Flügelteilen, auf der Trägerbahn aufgebracht werden, so daß die Etiketten einen bestimmten Abstand a voneinander haben. Sollen diese Etiketten verspendefertig konfektioniert werden, wird der in Laufrichtung voranlaufende Flügelteil umgefalzt, so daß sich der Abstand der Etiketten voneinander erhöht und dann eine Länge b hat. Zur Ressourcenschonung des Materials der Trägerbahn ist an der erfindungsgemäßen Vorrichtung eine Umspendeeinrichtung vorgesehen. Hier werden die umgefalzten Etiketten auf ein anderes Trägerband umgespendet, und zwar so, daß die Etiketten auf diesem Trägerband lediglich einen Abstand c, mit c < b haben. c kann hierbei bei Bedarf gegen Null gehen.


Nach einer besonders vorteilhaften Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung weist die Vorrichtung eine Vorschubsteuerung für die weitere Trägerbahn auf, durch die der Vorschub der weiteren Trägerbahn so gesteuert wird, daß der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Etiketten verkleinert wird.
Die Erfindung und ihre vorteilhaften Ausführungsformen werden nachfolgend an Hand der Figuren 1 bis 7 schematisch näher erläutert. Es zeigen dabei:

5 Fig.1: eine erste Ausführungsform des erfindungsgemäßen Etiketts in seitlicher Ansicht;

Fig.2: einen Querschnitt eines erfindungsgemäßen Etiketts, aufgebracht auf einem runden Behältnis;

10 Fig.3: ein Beispiel für ein erfindungsgemäß aufgebrachtes Etikett auf einem runden Behältnis in perspektivischer Ansicht;

Fig.4: eine weitere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Etiketts in seitlicher Ansicht;

Fig.5: einen Querschnitt eines weiteren erfindungsgemäßen Etiketts, aufgebracht auf einem runden Behältnis;

20 Fig.6: ein Beispiel für ein weiteres erfindungsgemäß aufgebrachtes Etikett auf einem runden Behältnis in perspektivischer Ansicht;

Fig.7: ein Beispiel für eine erfindungsgemäße Vorrichtung mit Umfalz- und Umspendeeinrichtung in seitlicher Ansicht.

In Fig. 1 ist eine erste Ausführungsform des erfindungsgemäßen Etiketts zur Versendung auf ein Rundbehältnis oder dergleichen dargestellt. Es weist eine Grundschicht 1 auf, an deren Unterseite eine Klebeschicht 2 zur Verklebung mit dem Behältnis aufgebracht ist. Als "Unterseite" ist in diesem Sinn die Seite der Grundschicht 1 zu verstehen, die zumindest teilweise mit Klebstoff beschichtet ist und die zur Besfestigung des Etiketts auf dem Behältnis dient. DerGegenüberliegende Seite wird als "Oberseite" bezeichnet. Die Länge der Klebeschicht hat vorzugsweise eine Länge, die etwa dem Umfang des Behältnisses entspricht, auf welches das Etikett aufgespendet werden soll. Der mit der Klebeschicht 2 versehene Teil des Etiketts bildet den Mittelteil M. Insbesondere die Klebeschicht 2 kann dabei herstellerseitig auf dem Etikett aufgebracht werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, daß eine
Klebstoffbeschichtung erst beim Versenden erfolgt. Dies kann entweder geschehen durch Klebstoffauftrag auf das Etikett während des Verspendevorgangs oder durch Klebstoffauftrag auf das Behältnis, auf welches die Verspendschaft erfolgen soll. Seitlich des Mittelteils M befinden sich zwei im wesentlichen nicht-klebende Flügelteile H und V.

Die nicht-klebenden Bereiche an der Unterseite der Grundschicht können entweder dadurch realisiert werden, daß die Klebeschicht lediglich im Bereich des Mittelteils M selektiv aufgetragen wird. Alternativ ist es möglich, die Unterseite der Grundschicht vollflächig mit Klebstoff zu überziehen und die Bereiche, die nicht kleben sollen, anschließend mit Abdeckungen zu versehen.


Der in Verspenderrichtung nachlaufende Hinterflügelteil \( H \) weist an der Unterseite im Randbereich eine Klebeschicht 4 auf. Wird das Etikett auf ein Behältnis versendet, kann der ansonsten klebstofffreie Hinterflügelteil \( H \) mittels dieser Klebeschicht 4 verklebt werden. Vorzugsweise ist an der Stelle auf der Oberseite des Etiketts, an der dieser mit Klebstoff 4 beschichtigte Teil zu liegen kommt, ein Haftabweiser 15 angebracht sein, so daß die Klebung an dieser Stelle nicht permanent ist. So bleibt der Hinterflügelteil ablösbar und kann jederzeit wieder befestigt werden. Zur Fixierung des umgefalzten Vorderflügelteils \( V \) am Mittelteil des Etiketts kann ebenfalls eine Klebung 12 am äußeren Rand des Vorderflügelteils vorgesehen sein. Entsprechend ist es möglich, auf dem Etikett zur Aufnahme der Klebung 12 an der Oberseite des Etiketts einen Haftabweiser (nicht gezeigt) vorzusehen. Letzterer kann zum Beispiel entfallen, wenn der Hinterflügelteil \( H \) länger ausgebildet ist als der Vorderflügelteil \( V \), dann kann mit dem Hinterflügelteil mittels seiner Klebefläche 4 auch der Vorderflügelteil \( V \) bei der Verspenderichtung des Etiketts an dessen Oberseite fixiert werden.

In Fig. 2 ist in Querschnittdarstellung ein erfindungsgemäßes Etikett dargestellt, welches auf ein Rundbehältnis 9 aufgesendet ist. Zur Aufspendung wird das Etikett längs der Falzlinie 3 so umgefalzt, daß der Vorderflügelteil \( V \) auf dem Mittelteil \( M \) liegt und das Etikett mit der durch die Falzung erzeugten Kante als vorauslaufende Kante auf das Behältnis geführt wird. Die beiden Flügelleite werden dann in Pfeilrichtung gegen den Mittelteil gedrückt und gegebenenfalls dort fixiert. Der Hinterflügelteil \( H \) überdeckt dabei zumindest teilweise den in Richtung der Oberseite des Etiketts umgefalzten Vorderflügelteil \( V \). Vorderflügelteil und Hinterflügelteil können jeweils einzeln mit der Oberseite des Etiketts, vorzugsweise im Bereich des Mittelteils, über die Klebeschichten 4 bzw. 12 ablösbar verbunden sein. Zur weiteren Informationsaufnahme können am Ende des Hinterflügelteils ein oder mehrere weitere Belegabschnitte 16 vorzugsweise einstückig mit der Etikettengrundschicht 1 ausgebildet vorgesehen sein. Die Belegabschnitte können von dem Etikett abgetrennt werden und weisen eine Klebeschicht zur Fixierung an anderem Ort auf. Zu besseren Abtrennungen von der Grundschicht sind Perforationen 18 vorgesehen.

In Fig. 3 ist ein erfindungsgemäßes auf ein Rundgefäß 9 versendetes Etikett in perspektivischer Ansicht dargestellt. Die beiden Flügelteile sind dabei nicht am Mittelteil fixiert. Alle Teile des Etiketts können mit unterschiedlichen Informationen versehen sein. Darüber hinaus können die Flügelteile ablösbar ausgebildet sein.
Dazu sind zum Beispiel Perforationen 13, 14 vorgesehen. Auf diesen herausstrebaren Abschnitten können zum Beispiel Gebrauchsanweisungen oder Belegabschnitte zur Aufbewahrung an anderem Ort untergebracht sein. Andere Informationen 8, die zum Beispiel den Inhalt des Behälttnisses betreffen und deshalb permanent auf dem Behältnis verbleiben sollten, können auf dem permanent am Behältnis 9 haftenden Mittelteil M des Etiketts angebracht sein.

Fig. 4 zeigt eine Variante des erfindungsgemäßen Etiketts. Das Etikett ist hier zusätzlich zu den aufgedruckten Informationen 8, 7 auf der Oberseite und den Informationen 5, 6 auf der Unterseite im Bereich der Oberseite des Vorderflügelteils V und der Unterseite des Hinterflügelteils H mit ablösaren Belegabschnitten 10, 11 versehen. Die Belegabschnitte 10, 11 sind vorzugsweise als Selbstklebeetiketten ausgebildet, so daß sie nach dem Ablösen entweder an derselben Stelle oder zur Protokollierung, etwa der erfolgreichen Verabreichung eines Medikaments, an anderem Ort, zum Beispiel in einer Patientenakte, aufgeklebt werden können. Hierzu kann auf dem erfindungsgemäßen Etikett eine haftabweisende Schicht aus silikonisiertem Material oder dergleichen angebracht sein, so daß die Belegabschnitte 10, 11 ohne Zerstörung des übrigen Etiketts entnommen werden können. Selbstverständlich können dieselben oder weitere Belegabschnitte auch an anderen als den genannten Stellen des Etiketts aufgebracht sein.

In Fig. 5 ist das in Fig. 4 beschriebene Etikett aufgeklebt auf ein rundes Behältnis 9 in Querschnittansicht dargestellt. Die Belegabschnitte 10, 11 sind dabei so angeordnet, daß sie jeweils auf den "Innenseiten" der beiden Flügelteile liegen. Dies hat den Vorteil, daß die Belegabschnitte 10, 11 durch die Fixierung der Flügelteile zusätzlichen Halt bekommen. Ein Aufbringen der Belegabschnitte auf der Außenseite ist zwar möglich, jedoch hat es sich gezeigt, daß gerade bei Behältnissen mit sehr kleinem Radius, wie Spritzen, Ampullen oder dergleichen, Selbstklebeetiketten sich aufgrund der bei kleinem Radius vorliegenden Bogenspannung des Trägermaterials sehr leicht von selbst ablösen, so daß ein sicheres Aufbringen nicht immer möglich ist. Bei der Variante in Fig. 5 können die Belegabschnitte durch das Fixieren der beiden Flügelteile zusätzlichen Halt gewinnen.

Fig. 6 zeigt nochmals ein mit einem erfindungsgemäßen Etikett versehenes Rundbehältnis 9 in perspektivischer Darstellung. Die vorzugsweise als Selbstklebeetiketten ausgebildeten Belegabschnitte 10, 11 können je nach
Anwendungsfall dabei alternativ oder ergänzend zu den in Fig. 2 und 3 gezeigten abtrennbaren Belegabschnitten 16 vorgesehen sein. In Fig. 6 sind zum Beispiel keine entlang einer Perforationslinie abtrennbaren Abschnitte dargestellt. Hier ist vorgesehen, daß alle Informationen 5, 7, 8 mit dem Behältnis 9 permanent verbunden bleiben. Zusätzlich sind ablösbare Belegabschnitte auf den Innenseiten der beiden Flügelteile H, V vorgesehen. In diesem Fall ist der Hinterflügelteil geringfügig länger als der Vorderflügelteil V, so daß letzterer zusammen mit dem Hinterflügelteil H mittels einer einzigen Klebung 4 am Mittelteil des Etiketts M fixiert werden kann.


Nach dem Durchlauf der Etiketten durch die Umfalzeinrichtung 20 hat sich der Abstand der Etiketten gerade um die Länge des umgefalzten Vorderflügelteils vergrößert. Dieser neue Abstand b kann im Prinzip je nach gewünschter Größe des Vorderflügelteils V sehr beträchtlich sein, so daß eine Konfektionierung auf einer Trägerbahn 19 mit Abständen, die ein mehrfaches der Etikettenlänge betragen können, schon aus gründen des immensen Trägermaterialverbrauchs nicht wünschenswert ist. Außerdem können
Patentansprüche

1. Etikett zum selbstüberlappenden Aufspenden auf ein vorzugsweise rundes Behältnis, wobei das Behältnis in Aufspenderichtung mit dem Etikett umwickelt wird, das folgendes aufweist:

   eine Grundschicht (1) und eine auf der Unterseite der Grundschicht (1) in einem Mittelteil (M) derselben angebrachte erste Klebeschicht (2) zur Befestigung des Etiketts auf dem Behältnis,

   einen Vorderflügelteil (V) und einen Hinterflügelteil (H), die jeweils in Aufspenderichtung zu beiden Seiten des Mittelteils (M) des Etiketts angeordnet sind,

   eine Falzlinie (3) im Bereich zwischen dem Vorderflügelteil (V) und dem Mittelteil (M).

2. Etikett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß Haltemittel (4, 12) zur Fixierung der beiden Flügelteile (V, H) an der Grundschicht (1) im Bereich des Mittelteils (M) vorgesehen sind.

3. Etikett nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß im
Vorderflügelteil (V) eine oder mehrere Falzungen vorgesehen sind.

4. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge der Grundschicht (1) in Spenderichtung größer als der Umfang des Behältnisses (9) ist.

5. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge der ersten Klebeschicht (2) in Spenderichtung im wesentlichen gleich dem Umfang des Behältnisses (9) ist.

6. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Vorderflügelteil (V) und/oder der Hinterflügelteil (H) auf der Unterseite der Grundschicht (1) nicht-klebende Bereiche aufweisen.

7. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Vorderflügelteil (V) auf der Unterseite der Grundschicht (1) eine Klebeschicht aufweist und daß der Hinterflügelteil (H) auf der Unterseite der Grundschicht eine klebstoffabweisende Beschichtung aufweist.

8. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Vorderflügelteil (V) mindestens eine Perforationslinie (13) aufweist, die ein Abtrennen mindestens eines Teils des Vorderflügelteils ermöglicht.

9. Etikett nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Hinterflügelteil (H) auf der Unterseite der Grundschicht (1) eine Klebeschicht aufweist und daß der Vorderflügelteil auf der Unterseite der Grundschicht eine klebstoffabweisende Beschichtung aufweist.

10. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Hinterflügelteil (H) mindestens eine Perforationslinie (14) aufweist, die ein Abtrennen mindestens eines Teils des Hinterflügelteils (H) ermöglicht.

11. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Hinterflügelteil (H) länger ist als der Vorderflügelteil (V).

12. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß als
Haltemittel eine zweite Klebeschicht (4) am Hinterflügelteil (H) auf der Unterseite der Grundschicht (1) vorgesehen ist.

13. Etikett nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß auf der der Unterseite abgewandten Seite der Grundschicht (1) ein haftabweisendes Glattschichtteil (15) zur Aufnahme der zweiten Klebeschicht (4) vorgesehen ist.


17. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die nicht-klebenden Bereiche zumindest teilweise mit einer haftabweisenden Beschichtung versehen sind.

18. Etikett nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß auf die mit der haftabweisenden Beschichtung versehenen Bereiche Informationsträger (10, 11) aufgeklebt sind.

19. Etikett nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Hinterflügelteil (H) an seinem dem Mittelteil (M) abgewandten Ende wenigstens einen abtrennbaren Informationsabschnitt (16) aufweist, wobei dieser auf der Unterseite der Grundschicht (1) eine vierte Klebeschicht (17) aufweist.


21. Etikett nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß zur Abtrennung des
wennigstens einen Informationsabschnitts (16) von der Grundschicht (1) eine zweite Perforation (18) vorgesehen ist.

22. Verfahren zum Etikettieren eines vorzugsweise runden Behältnisses, wobei das Behältnis in Aufspenderrichtung mit einem Etikett umwickelt wird, das folgendes aufweist:

   eine Grundschicht (1) und eine auf einer ersten Seite der Grundschicht (1) in einem Mittelteil (M) derselben angebrachte erste Klebeschicht (2),

   einen Vorderflügelteil (V) und einen Hinterflügelteil (H), die jeweils in Aufspenderrichtung zu beiden Seiten des Mittelteils (M) des Etiketts angeordnet sind,

   eine Falzlinie (3) im Bereich zwischen dem Vorderflügelteil (V) und dem Mittelteil (M)

   Haltemittel (4) zur Fixierung der beiden Flügelteile (V, H) an der Grundschicht (1) im Bereich des Mittelteils (M),

wobei das Etikett längs der Falzlinie (3) so umgefalzt wird, daß der Vorderflügelteil (V) auf dem Mittelteil (M) liegt und das Etikett mit der durch die Falzung erzeugten Kante als vorauslaufende Kante auf das Behältnis geführt wird.

23. Verfahren nach Anspruch 22, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfalzung unmittelbar vor dem Aufspendevorgang erfolgt.


25. Behältnis mit einem vorzugsweise runden Abschnitt, auf dem ein Etikett aufgeklebt ist, das folgendes aufweist:

   eine Grundschicht (1) und eine auf einer ersten Seite der Grundschicht (1) in einem Mittelteil (M) derselben angebrachte erste Klebeschicht (2), mit der das Etikett auf dem Abschnitt des Behältnisses klebt, wobei die
Grundschicht länger als der Umfang des Abschnitts ist und die Klebeschicht etwa die Länge des Umfangs des Abschnitts aufweist,

5 einen Vorderflügelteil (V), der längs einer Falzlinie (3) im Bereich zwischen dem Vorderflügelteil (V) und dem Mittelteil (M) auf den Mittelteil (M) zurückgefaltet ist,

und einen Hinterflügelteil (H), der zumindest teilweise den Vorderflügelteil und den Mittelteil überdeckt, wobei Haltemittel (4) zur Fixierung der beiden Flügelteile (V, H) vorgesehen sind.

26. Vorrichtung zur Herstellung einer Etikettenbahn, welcher Vorrichtung eine Etikettenbahn zugeführt wird, bei der die Etiketten auf einer haftabweisenden Trägerbahn (19) aufgeklebt sind und ein in Laufrichtung der Trägerbahn (19) voranlaufender Vorderflügelteil (V) der Etiketten keinen klebenden Kontakt zur Trägerbahn (19) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung folgendes aufweist:

    eine Umfalzeinrichtung (20) zum Umfalzen des Vorderflügelteils (V) der Etiketten.

27. Vorrichtung nach Anspruch 26, gekennzeichnet durch eine Umspendeeinrichtung (25) zum Umsenden der umgefalzten Etiketten von der Trägerbahn (19) auf eine weitere Trägerbahn (26).

28. Vorrichtung nach Anspruch 26 oder 27, dadurch gekennzeichnet, daß vor der Umfalzvorrichtung (20) eine Vorrichtung zum Klebstockauftrag (27) vorgesehen ist.

29. Vorrichtung nach Anspruch 27, gekennzeichnet durch eine Vorschubsteuerung (23, 24) für die weitere Trägerbahn (26), durch die der Vorschub der weiteren Trägerbahn (26) so gesteuert wird, daß der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Etiketten verkleinert wird.
Fig. 7
INTERNATIONAL SEARCH REPORT

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 G09F3/02

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC.

B. FIELDS SEARCHED
Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 G09F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched.

Electronic database consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)
EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

<table>
<thead>
<tr>
<th>Category</th>
<th>Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages</th>
<th>Relevant to claim No.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>X</td>
<td>DE 867 791 C (RIEBER &amp; SON, BERGEN) 19 February 1953 (1953-02-19) page 2; figures 1-4</td>
<td>1,3-6, 16,22 8,10,25, 26</td>
</tr>
<tr>
<td>A</td>
<td>DE 41 32 493 C (BAYER AG) 18 March 1993 (1993-03-18) column 1 - column 2; figure 1</td>
<td>1,4-6,8, 10,11, 19,20 9,12,15, 16,22,25</td>
</tr>
<tr>
<td>A</td>
<td>GB 2 299 568 A (TUDOR LABELS LIMITED) 9 October 1996 (1996-10-09) page 4-6; figures 1-6</td>
<td>1-6,9, 10, 12-17, 19-22, 25,26</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:
  *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
  *E* earlier document but published on or after the international filing date
  *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
  *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
  *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed
  **T** later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
  **X** document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
  **Y** document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
  *M* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search: 23 January 2001
Date of mailing of the international search report: 02/02/2001

Name and mailing address of the ISA
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx 31 551 epo nl
Fac. (+31-70) 340-3016

Authorized officer: Jandl, F.
<table>
<thead>
<tr>
<th>Category</th>
<th>Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages</th>
<th>Relevant to claim No.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A</td>
<td>DE 197 46 011 C (SCHREINER ETIKETTEN)</td>
<td>1,2,4-7, 9,11-18, 22,25</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>21 January 1999 (1999-01-21)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>cited in the application</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>column 4, line 19-67; figures 1-4</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Patent document cited in search report</td>
<td>Publication date</td>
<td>Patent family member(s)</td>
</tr>
<tr>
<td>---------------------------------------</td>
<td>-----------------</td>
<td>-------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>DE 867791 C</td>
<td></td>
<td>NONE</td>
</tr>
<tr>
<td>DE 4132493 C</td>
<td>18-03-1993</td>
<td>AT 136144 T</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>AU 651297 B</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>AU 2535192 A</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>DE 59205829 D</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>DK 535462 T</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>EP 0535462 A</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>ES 2086603 T</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>GR 3019502 T</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>JP 5210351 A</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>US 5250337 A</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>ZA 9207454 A</td>
</tr>
<tr>
<td>GB 2299568 A</td>
<td>09-10-1996</td>
<td>IE 960272 A</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>EP 0946936 A</td>
</tr>
</tbody>
</table>
**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**

**A. KLASSEIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES**

IPK 7  G09F3/02

Nach der internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationaler Klassifikation und der IPK

**B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchiertes Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7  G09F

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

**C. ALS WESENTLICH ANGEGEHENDE UNTERLAGEN**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kategorie*</th>
<th>Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile</th>
<th>Betr. Anspruch Nr.</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>X</td>
<td>DE 867 791 C (RIEBER &amp; SON, BERGEN) 19. Februar 1953 (1953-02-19) Seite 2; Abbildungen 1-4</td>
<td>1,3-6, 16.22, 8.10,25, 26</td>
</tr>
<tr>
<td>A</td>
<td>DE 41 32 493 C (BAYER AG) 18. März 1993 (1993-03-18) Spalte 1 -Spalte 2; Abbildung 1</td>
<td>1,4-6,8, 10,11, 19,20</td>
</tr>
<tr>
<td>A</td>
<td>GB 2 299 568 A (TUDOR LABELS LIMITED) 9. Oktober 1996 (1996-10-09) Seite 4-6; Abbildungen 1-6</td>
<td>1-6,9, 10, 12-17, 19-22, 25,26</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**X** Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

**X** Siehe Anhang Patentfamilie

*Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen:
*A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutend anzusehen ist
*E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
*L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
*O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
*p* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

**T** Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis der Erfindung zugrundeliegenden Prinzip oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
*X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tatigkeit beruhend betrachtet werden
*X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tatigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

**Datum des Abschlusses der internationalen Recherche**

23. Januar 2001

**Absendedatum des internationalen Recherchenberichts**

02/02/2001

**Name und Postanschrift der Internationalen Recherchebehörde**

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlpa 2 NL – 2280 HV Rijswijk Tel: (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3616

**Bevollmächtigter Bediensteter**

Jandl, F
<table>
<thead>
<tr>
<th>Kategorie</th>
<th>Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile</th>
<th>Betr. Anspruch Nr.</th>
</tr>
</thead>
</table>
| A         | DE 197 46 011 C (SCHREINER ETIKETTEN)  
in der Anmeldung erwähnt  
Spalte 4, Zeile 19-67; Abbildungen 1-4 | 1,2,4-7,  
9,11-18,  
22,25 |
<table>
<thead>
<tr>
<th>Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument</th>
<th>Datum der Veröffentlichung</th>
<th>Mitglied(er) der Patentfamilie</th>
<th>Datum der Veröffentlichung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>DE 867791 C</td>
<td></td>
<td>KEINE</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>DE 4132493 C</td>
<td>18-03-1993</td>
<td>AT 136144 T</td>
<td>15-04-1996</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>AU 651297 B</td>
<td>14-07-1994</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>AU 2535192 A</td>
<td>01-04-1993</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>DE 59205829 D</td>
<td>02-05-1996</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>DK 535462 T</td>
<td>05-08-1996</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>EP 0535462 A</td>
<td>07-04-1993</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>ES 2086603 T</td>
<td>01-07-1996</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>GR 3019502 T</td>
<td>31-07-1996</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>JP 5210351 A</td>
<td>20-08-1993</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>US 5250337 A</td>
<td>05-10-1993</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>ZA 9207454 A</td>
<td>07-04-1993</td>
</tr>
<tr>
<td>GB 2299568 A</td>
<td>09-10-1996</td>
<td>IE 960272 A</td>
<td>16-10-1996</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td></td>
<td>EP 0946936 A</td>
<td>06-10-1999</td>
</tr>
</tbody>
</table>